

Unser Fachbeiratsmitglied Hon. Prof. Dr. Helmut Weidlich berichtet über die Konferenz „**RB2015**“ (Rejuvenation **B**iot**e**chnology) der SENS-Foundation vom 19. bis 21. August in San Francisco

- Fast alle Alterskrankheiten, einschließlich der Alterung von Haut, Nägeln, Haaren, entstehen nicht erst im Alter, sondern haben Vorläuferprozesse/Vorläuferstoffe, die schon vom Tag der Geburt an einsetzen („From womb to tomb“ = Prozesse, die uns vom Mutterleib bis hin zum Ableben begleiten und sich aufaddieren). Es ist lediglich das Sichtbarwerden, welches im Alter eintritt.

- Während dekorative Kosmetik genutzt wird, um Alterserscheinungen zu überdecken, wird es meist als eine Aufgabe der Gesundheitskosmetik betrachtet, Alterserscheinungen der Haut zu verringern, wenn sie sichtbar werden. Ein neuer Ansatz für die Gesundheitskosmetik besteht jedoch darin, schon die Vorläuferprozesse/Vorläuferstoffe zu den später auftretenden Alterserscheinungen abzufangen, bevor sie sich in die Endprodukte umwandeln, und damit die Kumulation der Endprodukte im Körper (z.B. in der Haut) zu verhindern.

- Als Beispiel wurde diskutiert, die gefürchteten Entstehung und Kumulation der AGEs (Advanced Glycation Endproducts = Geflechte aus oxidierten Zuckern und Proteinen) zu verringern oder gar zu verhindern. AGEs überwuchern im Laufe der Zeit die Zellen vieler Organe tragen damit zu deren Inelastizität oder Funktionsstörung wesentlich bei. So werden z.B. Krankheiten wie Alzheimer auf solche AGEs zurück geführt. AGEs können von den körpereigenen Enzymen nicht mehr aufgelöst werden können. Ein Forschungsansatz ist es, zu versuchen, körperfremde Enzyme einzusetzen, um die AGEs wieder zu lösen. Geeignete solche äußere Enzyme sind bisher aber noch nicht gefunden worden, jedoch Gegenstand weitere Beforschung

- Ein neuer alternativer Ansatz ist es jedoch, zu verhindern, dass deren Vorläuferstoffe, nämlich „Shiff-Basen“ und „Amadori-Produkte“ in AGEs umgewandelt werden können. Diese Vorläuferstoffe verweilen nämlich wochen- bis monatelang im Körper, bevor sie zu AGEs reagieren. Fängt man die Vorläuferstoffe ab, verhindert man die Entstehung der AGEs. Enzyme für dieses frühe Abfangen der Vorläuferstoffe existieren und könnten über eine funktionelle Kosmetik als Dauerquelle über die Haut aufgenommen werden. Dies ist eine hervorragende neue Rolle für Gesundheitskosmetik als Leave-on-Produkte, weil es für das dauerhafte Abfangen einer permanenten Quelle der Enzyme bedarf. Forschung in dieser Richtung beginnt und es ist zu erwarten, dass in absehbarer Zeit Agenzien und Formulierungen vorgeschlagen werden.

- Der Nachteil einer solchen Gesundheitskosmetik besteht darin, dass sie kein schon sichtbares Symptom behandelt, sondern im wahrsten Sinne „vorbeugend“ ist und sich somit nur an bewusst voraus schauende Konsumenten wenden kann.

Zukünftig wird Dr. Weidlich periodisch einen Überblick über internationale Entwicklungen, Innovationen und Forschungsergebnisse in der Gesundheitskosmetik geben. Was ist möglich? Was ist neu? Was wird angestrebt?